



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

8. Brachmonat. H. Medardus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Kaiser zu sage pflegte. Fange dieses nun auch an/und nach dem du so vil schöne Stunden/ja ganze Jahr/ dem Leib zu lieb verwandelt / so überlasse auch der Seelen ihre Zeit. Demus DEO aliquod tempus vitæ nostræ, ne totum diem vanitas ipsa miseranda consumat. S. Chrysol. Lasset uns auch GOTT einen Theil unser Lebens-Zeit zukommen / damit den kurzen Tag / welcher uns allhie vergonnen ist / nicht die elende Eitelkeit ganz zu sich reiße.

Liebe der Einsambkeit.

Bette für ihr Päpstlich Heiligkeit.

Gebett.

GOTT / der du uns durch die jährliche Festbegängnuß deines H. Beichtigers / und Bischoffs Claudij erfreuest / verleyhe gnädiglich / daß wir dessen Tugenden nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch 22.

8. Brachmonat.

H. Medardus Bischoff.

Betrüget euch selbst nicht / dann GOTT kan nicht belachtet werden: nach dem der Mensch wird außgefäet haben / nach dem wird er auch einärndten. Sal. 6.

S Medardus und H. Gildardus waren Zwillingen/ und auff einen Tag gebohren/ auff einen Tag zu Bischöffen gewenhet / und auff einen Tag gestorben. Der H. Medardus noch ein Kind/ zog seinen Rock auß / und gabe ihne ein
 Et iiij nem

nem Armen. **GOTT** schickte einen Adler /
ihne mit seinen Flügeln den fallenden **Wald**
auffhielte. Wurde Bischoff zu Novian. **Wald**
seinem Todt hat König Clotarius seinen **Wald**
auff seinen Königlichen Schulteren zu Grab
tragen; allwo sich der Himmel eröffnet / **Wald**
umb die **H. Seel** Medardi auffzunehmen / **Wald**
Königs Gottseeligkeit zu sehen.

Betrachtung

GOTT laßt mit sich nicht scherzen.

§. 1. Mit **GOTT** scherzen / und gleichiam
spöttlen / ist / ihne etwas verhaissen / und nicht
ten. Solchen Spott darfften wir einem **GOTT**
Menschen nicht anthun. Dises ist so vil / als
tes Gerechtigkeit verachten / und sich seiner
Feit mißbrauchen: Du hast gleich in der **H. Schrift**
versprochen / du woltest allem teuflischen **GOTT**
sagen; wie haltest du anjeho solches Ver
Wann man auff deinen Lebens - Wandel
de acht haben / kunte man dich auß einen **GOTT**
der Unglaubigen / als einen Christen heraus
Inter Christianum, & gentilem, non tantum
debet, sed etiam vita distinguere. S. Hieron.
Unterschied unter einem Christen und **GOTT**
muß nicht allein auß dem Glauben / **GOTT**
auch auß dem Leben genommen werden.

§. 2. Derjenige lachet auch **GOTT**es / **GOTT**
nicht glaubt deme / so **GOTT** geredet hat: dann
solcher nothwendiger Weiß in Zweifel ziehet / **GOTT**
GOTT in seinen Worten warhafft / oder ob er **GOTT**
tig / oder ob er gützig seys. Diser nun dann **GOTT**

dir / es seye schwär / daß ein Reicher eingehe in den
 Himmel / er versicheret dich / daß die Arme selig
 seyn / daß er dasjenige / welches seinethalben den
 Nothleidenden wird mitgetheilet / wölle hundert-
 fältig widerumb erstatten. Glaubest du auch / alles
 dieses wahr zu seyn? Wann du es recht als unge-
 zweifflet annehmen würdest / so solte dein Leben
 wohl anderst beschaffen seyn: Glaubst du es dann/
 und doch deinem Glauben zuwider lebest / so würf-
 fest du GOTT ein umb so vil grössere Unbild an.

§. 3. Nicht weniger spihlet gleichsam auch der
 mit GOTT / welcher ihme allein das End seines Le-
 bens will schencken / dann es etwan so vil ist / als
 sagte er / das übrige alles will ich der Welt / dem
 Wollust / und dem Teuffel gebe. Ein schöne Schan-
 dung für GOTT ist dieses / wann du ihme sagest / ich
 will mich bekehren / nach dem ich zuvor allen meinen
 Gelüsten genugsam freuen Zügel gelassen. Wann
 ich der Welt Freud nicht mehr geniessen kan / will
 ich mich GOTT ergeben. Du spottetest endlich deiner
 selbst / und einer ganzen Ewigkeit unendlicher
 Freuden / welch dir GOTT hat vorbereitet; weil
 du solche zu erlangen dein ganzes Lebenlang hin-
 durch kein andere Zeit / als das faule und schon er-
 legne Alter willst daran spannen. Quamdiu? quam-
 diu? cras & cras? quare non modò? quare non hac
 hora finis turpitudinis meæ. S. Aug. **Wie lang/
 ach wie lang wird ich das Raaben / Gesang
 singen? Warumb mache ich nicht dise Stund
 und Augenblick meiner Schandthaten ein
 End?**

E e v

Halte

442 S. S. Primus u. Felicianus

Halte deine Geschöpfte gute Fürsich,
Bette für die Priesterschaft,
Gebett.

Gibte Allmächtiger Gott/ daß des S. Medardi Ehrwürdige Gedächtnuß in uns die Andacht und Seeligkeit, Durch.

9. Brachmonat.

S. S. Primus und Felicianus

Denjenigen fürchtest/welcher/nach dem er
gerödtet/Gewalt hat / auch die Seel in das
sche Feuer zu stürzen, Luc. 12,

Diese zwey Heilige / Primus und Felicianus
waren dem Gelübd nach Brüder/der
digkeit nach aber edle Römer. Um
Verfolgung Diocletiani, und Maximiani
angeklagt / und als Christen gefänglich ange
ten / in welcher Gefangenschafft ihnen ein
die Pforten der Gefängnuß eröffnet / und die
legenheit zu entfliehen gemacht / deren sie sich
nicht haben gebrauchen wollen. Nach mehr
ren an ihnen verübten Grausamkeiten hat man
den Beeren / und Löwen vorgeworffen / aber
grimmige Thier haben ihrer Natur vergessen /
ihnen geliebkoset. Endlich hat man ihnen
Haupt abgeschlagen. Seynd also beyde diese
Brüder / welche die Tormenten nicht haben
sönderen können / mit einander dem Him
gangen / allorten beyssammen ewiger Freuden
niessen im Jahr 303.